

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 15

Artikel: Wie soll ich's lesen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der große Kreis

Teils dieserhalb, teils ausserdem bekämpft man heute das «System» anstatt nicht länger zu versäumen dort, wo es not tut, aufzuräumen...

Wer alten Wein beim Böllerschieszen will jetzt in neue Schläuche giessen, der darf die Ehrfurcht vor dem alten für keine Geisteskrankheit halten.

Drum Augen auf, wenn die Propheten den Teig der neuen Zukunft kneten, prüfet genau, ob ihre Thesen nicht doch schon einmal dagewesen...

Denn manches, was mich dabei stört, hab ich bestimmt schon mal gehört und ähnlich wie man bei uns pustet hat man schon anderswo gehustet.

Ergo

Zum letzten Titelbild

ist verschiedenes zu berichtigen, da versehentlich der Text des Bildentwurfes mit dem Cliché in Druck ging. Vorne links (mit Sichel und Hammer) steht Schwarz. Hinter ihm, in gebändigter Zurückhaltung, Grimm. Dann folgt Nicole und dann nicht Henne und Leonhardt, sondern Reinhardt und Tobler.

Wer die Köpfe kennt, wird den Irrtum ohne weiteres von sich aus korrigiert haben — und übrigens wandelt man nicht ungestraft unter Kakteen ... siehe Briefkasten.

Die Glosse der Woche

«Weisst Du, welchem Bundesrat kein Haar gekrümmt werden kann?»

«Nä!»

«Dann schau Dir ein Bild an von Bundesrat Etter!»

Ruku

Der Witz der Woche

Unser kleiner, dreijähriger Bub hat, wie Du gleich sehen wirst, ein ausserordentliches politisches Ahnungsvermögen. Kürzlich bemerkte er zum ersten Mal den Brunnen vor dem Bundeshaus (Westflügel). Neidvoll sah er zu der speerbewaffneten Helvetia auf und meinte:

«Lue Muetti, die Frou dert het es grosses Schriebl!»

Roja

Contra-Schmerz das Mittel gegen jedes Kopfweh mit prompter Wirkung ohne Magenschädigung: in allen Apotheken erhältlich.

Frauen! Merkt euch das!

Gottlieb Stenz schießt, ist dazu kurzsichtig, hat abstehende Ohren, eine sehr lange rote Nase, schiefe Absätze, O-Beine und ist somit kein ausgesprochener Frauenliebhaber.

Das letzte Semester studierte er in Paris. Gestern kam er zurück und liess aus gequälter Brust folgenden Stoßseufzer los:

«Die Pariser Mädchen, die haben noch nationales Bewusstsein. Einen Ausländer lassen die einfach stehen. Da können unsere Schweizer Frauen lernen.»

Peider

Der kleine Max interessiert sich für Politik

Eines Tages fragt er:

«Du, do stoht, de säb Bundesrot seig nie hervortratte; worum söll er dänn jetzt zruggratete?»

Er schaut mich verständnislos an, als ich antworte:

«Ebe dorum!»

AbisZ

Was ist paradox?

Wenn

ein Doll-fuss frei herum laufen darf, ein Ansager absagt, sich ein Engländer breit macht, ein Untermieter so oberst wohnt, ein Steckbrief angeklebt wird, ein Grossrat kleinlich ist, ein Spassvogel nicht fliegen kann, ein Dichter Ausläufer ist, ein Aufseher herunter schaut, eine Bardame in Raten zahlt, ein Steward sich hinlegt.

Wakar

Wie soll ich's lesen?

Ein Beitrag zur Frage der Kleinschreibung.

«der schneider hat einen kaput gemacht»

«mollige damen locken»

«die frauen, die stillen im lande»

«die weichen stellen bei den bundesbahnen»

«er hat ganz allein die feste marie erobert»

«die tolln fliegen»

«die liebste naht im badekleide»

«die jungen zeugen für den neuen staat»

«die moskauer flöten das heil der welt»

«weil ich hier liebe genossen habe fahre ich erst später nach hause»

«die sanfte rast am ufer des sees»

«die dummen schulen»

«das gemeine lieben ist zu verdammen»

«die betrunkenen krähen»

«der unaussprechliche drang zum stillen bedarf der grossen liebe»

«die verwegene flucht mit dem geliebten»

«der angeklagte stahl»

«das göttliche lieben ist ruhmreicher eifer»

«der grosse bedarf der armee»

«mit den kanonen protzen»

«die angestellten oxsen im bundes-hause»

Ursus

Beim letzten Satz ist selbstverständlich auch in der alten Schreibweise «oxsen» klein zu schreiben.

Aus der Schweiz:

Von einem Nationalrat wird erzählt: Ihm träumte, einer seiner Kollegen hätte im Rat eine gross angelegte Rede gehalten, und wie er erwachte — war es tatsächlich so gewesen! ba